

Gesandtschaft könnte trotz ihrer Stellung im zweiten Buch doch in den Sommer 333 fallen, denn es wäre nicht wunderbar, wenn Anaximenes erst Alexanders Zug bis Issos verfolgt und dann den Seekrieg nachgeholt hätte.

Wem diese Annahme zu künstlich ist¹, der wird kaum um eine Textänderung bei Didymos, etwa β' für θ', herumkommen. Welche λύσις aber auch von den Fachgenossen schliesslich bevorzugt werden mag, dass hier in Didymos' Text eine bedenkliche ἀπορία steckt, hoffe ich erwiesen zu haben, und darauf kam es mir zunächst an.

Basel.

A. Körte.

ὕμνος

In der neusten Auflage von Prellwitz' etymologischem Wörterbuch wird das Wort noch mit 'Gefüge' umschrieben und in wenig ansprechender Weise abgeleitet. Am nächsten liegt doch, es zum Stamm ὕδ- (ὕδω, ὕδέω) zu ziehen, den Kallimachos der Verschollenheit entrissen hat. Daraus wird mit dem Suffix -μοσ gebildet ὕδ-μοσ, das über ὕνμοσ zu ὕμνος wird, genau in derselben Art, wie man sich die Entwicklung von δμῶνιτις zu μνωῖτις, Ἀγαμέδμων zu Ἀγαμέμνων, μεσόδμη zu μεσόμνη zu denken hat. Besonders interessant ist bei dem Wort die Barytonese, die doch wohl auf äolischen Ursprung gedeutet werden muss, eine Herleitung, der auch die übrigen bei Vendryes *Traité d'accentuation Grecque* § 210 p. 170 verzeichneten 'Ausnahmen' von der attischen Regel der Oxytonirung aller Wörter auf -μοσ kein Hindernis in den Weg legen. Ist diese Etymologie richtig, so fällt damit auf die Bedeutung des äolischen Sprachgebietes für die älteste griechische Litteraturgeschichte ein neuer Lichtstrahl.

Tübingen.

W. Schmid.

Berichtigung

G. Knaack sagt Band LXI dieser Zeitschrift S. 136 Anm 2, ich wolle die Strabon und Skymnos gemeinsame Notiz über Antiphanes von Berge 'auf Apollodors Chronik zurückführen'. Da mein verehrter Freund die Augen für immer geschlossen hat, muss ich statt seiner das Versehen berichtigen: es handelt sich um Apollodors Commentar zu Schiffskatalog, den ich in der betr. Abhandlung (*Progr. Saarbrücken 1901*) als gemeinsame Quelle jener beiden nachzuweisen gesucht habe. Vgl. S. 3. 7. 17.

Saarbrücken.

U. Hofer.

¹ In ähnlicher Weise hat Müller (*Scr. R. Al. 41*) die noch ärger verwickelten Angaben über Marsyas' Alexandergeschichte zu entwirren versucht; dagegen Kampe *Philol. IV 130 ff.*